

Eine Information für unsere Nachbarn



**Bitte Aufmerksam lesen
und jederzeit erreichbar
aufbewahren!**

**BITTE AUFMERKSAM LESEN UND JEDERZEIT
ERREICHBAR AUFBEWAHREN!**

Das richtige Verhalten bei Störfällen

Ausgabe 10/2023

Honeywell

Sehr geehrte Nachbarn, Besucher und Mitarbeiter,

Ihre Sicherheit liegt uns ganz besonders am Herzen. Deshalb haben wir uns hohe Sicherheitsstandards gesetzt. Die Störfallverordnung erlegt Betreibern von Betriebsbereichen, die Mengenschwellen bestimmter Chemikalien erreichen, fortdauernde Sicherheits- und Informationspflichten auf. Der Standort Honeywell Seelze unterliegt als Betriebsbereich der oberen Klasse aufgrund der vorhandenen Stoffmengen den erweiterten Pflichten dieser Verordnung. Der regelmäßig fortgeschriebene Sicherheitsbericht der Honeywell Specialty Chemicals Seelze GmbH liegt dem Gewerbeaufsichtsamt Hannover vor.

Mit dieser aktualisierten Broschüre wollen wir Sie über Gefahren und Sicherheitsmaßnahmen sowie über das richtige Verhalten bei Störfällen informieren. Dazu stellen wir Ihnen vor,

- mit welchen Gefahrstoffen wir an unserem Standort umgehen
- was bei einem Störfall passieren kann und vor allem
- wie Sie sich wirksam vor den Folgen eines Störfalls schützen können.

Bitte betrachten Sie diese Informationen als Teil unserer Sicherheitsvorsorge. Wir bitten Sie, diese Information sorgfältig zu lesen und insbesondere das „Alarm-Notfallblatt“ auf der Rückseite stets griffbereit aufzubewahren.

Bei Fragen zu diesem Thema wenden Sie sich bitte an unseren Störfallbeauftragten und leitenden Sicherheitsingenieur, Telefon 05137 999-330.



Gerald Talhoff
Geschäftsführer und Werkleiter
Honeywell Specialty Chemicals Seelze GmbH

Definition „Störfall“ gem. 12. BImSchV (Störfallverordnung)

Ein Störfall ist ein Ereignis wie z. B. eine Emission, ein Brand oder eine Explosion größeren Ausmaßes, das sich aus einer Störung des bestimmungsgemäßen Betriebs ergibt und das unmittelbar oder später innerhalb oder außerhalb des Betriebsbereiches zu einer ernststen Gefahr oder zu Sachschäden führt.

Eine Störung des bestimmungsgemäßen Betriebs ist der zuständigen Behörde durch den Betreiber unter folgenden Voraussetzungen zu melden. Dies betrifft

- jede ereignisbedingte Entzündung, Explosion oder Freisetzung eines gefährlichen Stoffes mit einer Menge von mindestens 5 % der in Spalte 5 der Stoffliste in Anhang I der Störfallverordnung angegebenen Mengenschwelle oder wenn
- Schädigungen von Personen oder Haus- und Grundeigentum
- unmittelbare Umweltschädigungen
- Sachschäden innerhalb des Betriebsbereich ab 2 Millionen Euro oder außerhalb des Betriebsbereichs ab 0,5 Millionen Euro
- grenzüberschreitende Schädigungen vorliegen oder
- ein Ereignis, das aus technischer Sicht im Hinblick auf die Verhinderung von Störfällen und die Begrenzung ihrer Folgen besonders bedeutsam ist, aber den vorstehenden mengenbezogenen Kriterien nicht entspricht, eintritt.

Was wird an unserem Standort produziert?

In den Produktionsanlagen auf dem Werksgelände werden im Wesentlichen Spezialchemikalien durch Mischen und/oder chemische Umwandlung von zugekauften Rohstoffen und/oder anderen Zwischenprodukten hergestellt. Diese Chemikalien werden von der weiterverarbeitenden Industrie als Rohstoffe, Vorprodukte, Hilfsmittel in der Löttechnik, als Elektronikchemikalien in der Halbleiterindustrie oder Laborchemikalien in Forschung und Analytik eingesetzt und unter anderem auch zu Gebrauchsgütern des täglichen Bedarfs wie z. B. Zahncreme verarbeitet.

Dazu gehören ebenso die sachgerechte Lagerung von festen, flüssigen und gasförmigen Rohstoffen, Zwischen- und Fertigprodukten sowie Lösungsmitteln in Kleinst- bis Großgebinden, ISO-Containern oder Tanks einschließlich zugehöriger Ab- und Umfülleinrichtungen.

Mögliche Reaktionen und Gefahren

Von den in den Anhängen der Störfallverordnung genannten Stoffen bzw. Stoffgruppen werden im Werk einige in größeren Mengen unter strengen Sicherheitsvorkehrungen gehandhabt. Viele der gelagerten bzw. eingesetzten Chemikalien werden als Gefahrstoffe eingestuft. Besonders erwähnenswert sind

- Fluorwasserstoff
- Oleum (rauchende Schwefelsäure)
- Ammoniak und
- Schwefeldioxid,

die als Gase oder Dämpfe in die Nachbarschaft gelangen könnten. Im Brandfall bzw. durch (Lösch-) Wasserzutritt können aus einigen Chemikalien zusätzlich

- Stickstoffoxide und
- Chlorwasserstoff

entstehen.

Obwohl auf dem Werksgelände die erforderlichen Sicherheitsvorkehrungen getroffen werden, können Brände, Explosionen oder Freisetzungen gefährlicher Stoffe nicht mit letzter Sicherheit ausgeschlossen werden. Ihre Ausbreitung hängt ab von

- der Art und Menge des Stoffes
- seinen spezifischen Eigenschaften
- der Art der umliegenden Bebauung sowie von den
- Wetter- und Windbedingungen.

Das Werk verfügt über eine Wetterstation, die jederzeit wichtige Einsatzparameter wie Windrichtung, Windgeschwindigkeit und Temperatur erfasst. Mit Hilfe eines Ausbreitungsberechnungsprogramms können die aktuelle Verteilung gas- und dampfförmiger Chemikalien vorherberechnet, die Einsatzkräfte entsprechend unterstützt und entsprechende Maßnahmen abgeleitet werden.

Die Beschaffenheit und der Betrieb unserer Anlagen entsprechen dem Stand der Sicherheitstechnik, so dass die ggf. durch eine Störung freigesetzten gefährlichen Stoffe die Werksgrenze nicht überschreiten.

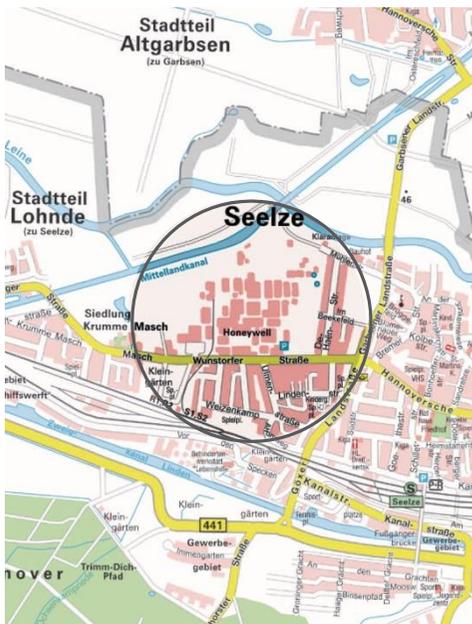
Kommt es jedoch bei einem Störfall zu Auswirkungen über die Werksgrenze hinaus, ertönt als akustische Warnung die Tieftonsirene. In diesem Fall kann es im Bereich der lt. Gutachten nach dem Leitfaden KAS 18 „angemessenen Abstände“ (siehe Lageplan) zu den nachstehend

beschriebenen Gefahren führen. Die oben genannten Stoffe wirken überwiegend ätzend, sie gefährden beim Menschen die Schleimhäute der Augen, des Nasen-Rachen-Raums und der Atmungsorgane. Zum Teil sind diese Stoffe auch sehr giftig.

Nach Einatmen der Dämpfe kann es je nach Konzentrationen zu Beschwerden wie Husten, Kopfschmerzen, Übelkeit, Tränenfluss, Atemnot und bei sehr hohen Konzentrationen zu Erstickenerscheinungen bis hin zum Lungenödem (Wasseransammlung im Lungengewebe) kommen.

Alle genannten Stoffe haben eine Warnwirkung dadurch, dass sie bereits bei geringen Konzentrationen – weit unterhalb einer Gesundheitsgefahr – intensiv stechend riechen. Je nach Art des Störfalls sind auch Gefahren für die Umwelt möglich. Es können Tiere, Pflanzen, Boden, Wasser, Luft sowie Kultur- oder sonstige Sachgüter geschädigt werden.

Es ist weiterhin wichtig zu wissen, dass die aufgeführten Schadgase mit Ausnahme des Ammoniaks schwerer als Luft sind. Sie verteilen sich daher am Boden und können sich in tiefer liegenden Bodensenken oder Kellerräumen ansammeln. Begeben Sie sich daher nach Möglichkeit in obere Stockwerke.



Lageplan des Produktionsstandortes Seelze

Gefährliche Stoffe werden die Werksgrenzen normalerweise nicht überschreiten. Auch bei einem Störfall sind außerhalb der Werksgrenze laut Gutachten in einer Entfernung von 300 m keine gefährlichen Auswirkungen mehr zu befürchten.

Sicherheitsvorsorge und Gefahrenabwehr

In allen Anlagen an unserem Standort sind die nach derzeitigem Stand der Technik erforderlichen technischen Sicherheitsmaßnahmen getroffen worden, um Störfälle zu verhindern bzw. deren Auswirkungen zu begrenzen. Unser Sicherheitsbericht beschreibt das Sicherheitsmanagementsystem, die wichtigsten Tätigkeiten, Produkte und Risiken sowie das Konzept zur Verhinderung bzw. notfalls Begrenzung von Störfällen und wird kontinuierlich fortgeschrieben.

Das Gewerbeaufsichtsamt Hannover überwacht den gesamten Betriebsbereich systematisch. Das Datum und Ergebnis der letzten Inspektion ist im Internet einzusehen über www.umweltkarten-niedersachsen.de.

Für den Standort existiert ein Alarm- und Gefahrenabwehrplan, der mit den zuständigen Behörden abgestimmt ist. Er enthält allgemeine Informationen zu den Gefahren, die von einem Störfall am Standort ausgehen können, die Verpflichtung zur größtmöglichen Begrenzung der Auswirkungen und angemessene Informationen zur Bekämpfung der Auswirkungen von Ereignissen außerhalb des Betriebsgeländes. Ein mit der Katastrophenschutzbehörde (Stadt Seelze bzw. Region Hannover) gemeinsam erstellter externer Notfallplan für die Einsatzkräfte der Region ist vorhanden.



Die Gefahrenabwehr obliegt der anerkannten nebenberuflichen Werkfeuerwehr, sie verfügt über acht Spezialeinsatzfahrzeuge. Mit der Freiwilligen Feuerwehr Seelze werden gemeinsame Ausbildungen und Einsatzübungen durchgeführt. Im Werk sind Brandmeldesysteme und Löschanlagen installiert; deren Meldungen laufen in einer ständig besetzten Alarmzentrale auf.

Bitte bewahren Sie das Alarm-Notfallblatt so auf,
dass Sie jederzeit Zugriff darauf haben

Stand August 2019

Anprechpartner

**Honeywell Specialty Chemicals
Seelze GmbH**

Wunstorfer Str. 40

30926 Seelze

Telefon: 05137 999-0

Fax: 05137 999-9685

**Störfallbeauftragter und
leitender Sicherheitsingenieur**

Cedrik Schlag

Telefon: 05137 999-330

E-mail: cedrik.schlag@honeywell.com

Honeywell

Honeywell Specialty Chemicals Seelze GmbH

Bitte bewahren Sie diese Information sorgfältig und griffbereit auf!

Alarm-Notfallblatt

Im Notfall richtig reagieren

Alarmierung beachten

- Durch die Tieftonsirene Honeywell: 1 Minute Dauerton mit 2maliger Unterbrechung.
- Achten Sie auf Durchsagen von Polizei oder Feuerwehr und befolgen Sie deren Anweisungen.
- Die Entwarnung erfolgt über Radiodurchsagen oder Durchsagen der Polizei und Feuerwehr.



Unfallort

- Bleiben Sie dem Unfallort fern.
- Halten Sie Straßen und Wege für die Einsatzkräfte frei.



In geschlossene Räume begeben

- Bleiben Sie in geschlossenen Gebäuden oder begeben Sie sich dort hin. Holen Sie Kinder ins Haus, aber: Kinder **nicht** aus sicheren Gebäuden wie Schule oder Kindergarten abholen.
- Verständigen Sie Ihre Nachbarn und helfen Sie Behinderten und älteren Menschen
- Nehmen Sie vorübergehend Passanten bei sich auf.



Fenster und Türen schließen

- Stellen Sie die Klimaanlage oder Belüftung aus.
- Suchen Sie Räume in oberen Stockwerken auf.

PKW

- Schließen Sie die Autofenster und stellen Sie Lüftung/Klimaanlage ab.
- Entfernen Sie sich zügig aus dem Gebiet oder suchen Sie Ihre Wohnung auf.



Radio einschalten

Die aktuellsten Informationen über einen Störfall erhalten Sie über einen Ihrer bekannten regionalen Rundfunksender.



Nicht telefonieren

Greifen Sie nur im äußersten Notfall zum Telefon, um die Leitungen für die Einsatzkräfte frei zu halten. Verwenden Sie dann nur den bekannten Notruf 112.



Honeywell

Honeywell Specialty Chemicals Seelze GmbH

Wunstorfer Str. 40 · 30926 Seelze